

12. Jahrgang

Bundesparteitag in Hamburg

Juliane Pfeil

Ein anstrengendes Wochenende liegt hinter uns. Vom 26.-28.10.07 fand der ordentliche SPD-Bundesparteitag in Hamburg statt. beraten. Viele weitere Positionen wurden beraten. So ist zum einen der Initiativantrag des Parteivorstandes „Reformen für ein soziales Deutschland“, auch Neun-



Kurt Beck wurde mit einem großartigen Ergebnis von 95,5 % wieder zum Vorsitzenden gewählt. Als StellvertreterInnen wurden Andrea Nahles mit 74,8%, Peer Steinbrück mit 75,4% sowie Frank-Walter Steinmeier mit 85,5% gewählt. Als Generalsekretär wurde erneut Hubertus Heil mit 80,9% im Amt bestätigt. Zur Nachfolgerin der langjährigen Schatzmeisterin Inge Wettig-Danielmeier wurde Barbara Hendricks gewählt.

Babara Ludwig und Wolfgang Tiefensee sitzen für Sachsen im Parteivorstand.

Inhaltlich wurde auf dem Parteitag über vier zentrale Leitanträge zu den Themen "Gute Arbeit", "Sicherheits- und Abrüstungspolitik", "Ökologische Industriepolitik/Energiepolitik" und "Kulturpolitik"

Punkte-Programm genannt, zu erwähnen, der die längere Zahlung von Arbeitslosengeld I für ältere Arbeitslose zum Inhalt hat.

Das Hamburger Programm, unser neues Grundsatzprogramm, wurde am Sonntag mit nur zwei Gegenstimmen verabschiedet. Unser Programm steht für gleiche Entwicklungsmöglichkeiten durch eine bessere schulische Bildung sowie für Sicherheit und gerechte Teilhabe durch den vorsorgenden Sozialstaat. So beruft man sich im neuen Programm sowohl auf traditionelle Werte, wie den demokratischen Sozialismus, wie auch auf neue Ideen. Es wird die Herausforderung der Globalisierung politisch beantwortet, indem man dem globalen Kapitalismus soziale und demokratische Spielregeln vorgibt.

NOVEMBER /
DEZEMBER 2007

Viel Spaß beim Lesen!

6.11., 19 Uhr, OV Auerbach

9.11., 19 Uhr, OV Elstertal, Co-schütz

15.11., 19 Uhr, Stammtisch Reichenbach, Landschänke

15.11., 18:30 Uhr, Buchlesung in Mogenröthe-Rautenkranz

15.11., 16:30-18:30 Uhr SPD-Büro Reichenbach Sprechstunde. E. Bräunig

17.11., 9:30 Uhr, AG Kommunalwahlen UB Vogtland in Auerbach

17.11., abends, Mitgliederversammlung der Falken

20.11., 18:30 Uhr, Stammtisch Plauen, Schildstübl, Thema: Jugendparlament

22.11., 12-14 Uhr Klingenthal
15-17 Uhr Auerbach, SPD-Büro Sprechstunde R. Schwanitz

24.11., 16:00 Uhr, Juso-Teff zum Thema "Rechtsextremismus im Vogtland" im Reichenbacher SPD-Büro

4.12., 16-18 Uhr Bürgerbüro Klingenthal Sprechst. E. Bräunig

6.12., 12-14 Uhr Plauen, 15-17 Uhr Reichenbach Sprechstunde R. Schwanitz MdB

10.12., 18 Uhr Plauen Vorführung AI Gore-Film + Diskussion

18.12., 16 -18 Uhr, Auerbach, SPD-Büro Sprechst. E. Bräunig MdL

Inhalt	
Bundesparteitag in Hamburg	1
Einheitsfeier in Schwerin	2
Inhalt / Impressum	2
Interview mit Enrico Bräunig	3
„Erzgebirgisches Volk“ Buchlesung	3
Reform der Pflegeversicherung	4
Wegfall der Grenzkontrollen	4
In Plauen ist kein Platz für die NPD	5
Juso-Konferenz in Jocketa	5
Tag der Sachsen—Wir feiern mit	5
Feierstunde in Plauener Rathaus	6
OV Auerbach nominiert Manfred Deckert	7
Geburtstage	8
Vorstand beruft UB-Parteitag ein	8

Grenzenlose Einheitsfeier in Schwerin

Ortsverein Dreiländereck

Die SPD-Ortsvereine Dreiländereck und Regnitzlosau führen dieses Jahr vom 2.-7. Oktober mit ihren Mitgliedern und Helfern des Vogtlandfestes 2006 zur zentralen Einheitsfeier nach Schwerin.

Garten“ vor dem Theater und dem gigantischen Feuerwerk vor dem Schloss war ein gelungener Abschluss der Einheitsfeier.

Am Donnerstag stand die Schlosspark- sowie die Schlossmuseumsbesichtigung auf dem Programm. Wir wurden



Begrüßung durch Ingrid und Dietrich Barthel vom Schweriner SPD-Ortsverein Neumühle

Impressum

Klartext – Mitgliederzeitschrift der SPD im Vogtland

Freiheitsstraße 13
08523 Plauen

Telefon: 03741 / 134118

Fax: 03741 / 708483

E-Mail:

ub.vogtland@spd.de,

rolf.schwanitz@wk.bundestag.de,

post@braeunig.info

Herausgeber

Rolf Schwanitz, MdB

Enrico Bräunig, MdL

SPD-Unterbezirk Vogtland

Redaktion

Lutz Kätzel (V.i.S.d.P.), Petra Jacob,

Sabine Ret

04.01 Redaktionsschluss für die Ausgabe Januar/Februar 2008

Dort wurden Sie von Dietrich Barthel vom SPD-Ortsverein Neumühle mit einem Transparent begrüßt. Eine Fahrt um den Schweriner Innensee mit Stadtführung folgte im Anschluss. Die SPD-Ortsvereine Neumühle und Lan-kow luden zum Grillabend am Schweriner Wasserturm Neumühle ein. Die Presse vor Ort honorierte den Besuch mit einem großen Bericht auf der zweiten Seite der Schweriner Volkszeitung in der Ausgabe vom 4. Oktober.

Die sächsischen und bayrischen Vogtländer feierten den Tag der deutschen Einheit gemeinsam mit über 100.000 Besuchern in Schwerin. Ein Highlight war das Drachenbootrennen der Ministerpräsidenten auf dem Pfaffenteich.

Das musikalische Finale mit Top-Künstlern wie „Die Prinzen“, „Ich & Ich“ sowie „Laith Al-Deen“ auf dem „Alten

von der Landtagspräsidentin Silvia Brettschneider begrüßt. Sie sagte unter anderem: „Es kann kein schöneres Symbol für die Einheit geben, als den Besuch dieser beiden Ortsvereine, die über die ehemalige Grenze hinweg tatkräftig politisch und privat die Einheit praktizieren.“ Nach der Besichtigung des Landtags im Schweriner Schloss stand der Besuch des Freilichtmuseums Mueß auf dem Programm. Die Reise fand ihren Ausklang mit einem Essen hoch oben im Fernsehturm von Schwerin.

Fazit für die beiden SPD-Ortsvorsitzenden – zur BUGA 2009 kommen wir wieder her.

Was tut eigentlich der Untersuchungsausschuss „Organisierte Kriminalität“?

Im Frühjahr überschlugen sich die Meldungen über den ‚Sachsen-Sumpf‘ aus Korruption bis hin zu Kinderprostitution. Plauen wurde gar als eine der Metropolen der organisierten Kriminalität bezeichnet und erwarb damit einen zweifelhaften Ruhm in ganz Deutschland.

In einer Landtags-Sondersitzung am 19.07.07 wurde die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses (UA) zur Prüfung dieser Vorwürfe beschlossen.



Der vogtländische SPD-Landtagsabgeordnete Enrico Bräunig ist Mitglied dieses UA. Für den **Klartext** interviewte Sabine Ret den Klingenthaler Bundespolizisten.

Klartext: Wie oft hat der UA bisher getagt?

Bräunig: Bis Mitte Oktober fand sich der Ausschuss insgesamt fünf Mal zu Beratungen zusammen.

Klartext: Außenstehende haben den Eindruck, der UA beschäftigt sich mehr mit sich selbst als mit seiner eigentlichen Aufgabe, die im Raum stehenden Anschuldigungen aufzuklären. Wie stehen Sie dazu?

Bräunig: In der Tat diskutierten wir bisher sehr viel zu Verfahrensfragen, auch bezüglich der Entscheidung, ob wir die Staatsregierung zur Herausgabe von wichtigen Akten des Verfassungsschutzes verklagen wollen. Dies hat der Ausschuss zwischenzeitlich getan. Der Verfassungsgerichtshof des Freistaates in Leipzig wird sich damit befassen.

Außerdem ging es um die Frage, ob Teile der Ausschussarbeit der Geheimhaltung unterliegen. Letztlich haben wir uns darüber verständigt, wie wir insgesamt mit der jetzigen Situation fehlender Akten und Zeugen, die auf Anweisung der Staatsregierung im Moment nicht aussagen dürfen, umgehen.

Klartext: Wie geht es jetzt weiter? Welchen Zeitplan gibt es für die weitere Arbeit des UA?

Bräunig: Der Ausschuss vertritt mehrheitlich die Meinung, dass bis zur Entscheidung des Verfassungsgerichts keine sinnvolle Aufklärungsarbeit, konkret umfassendes Aktenstudium und die Befragung von Zeugen, möglich ist. Deshalb werden wir die Gerichtsentscheidung abwarten. Bis dahin versuchen wir

Beweismittel (Akten und Zeugen) aus anderen Quellen zu beschaffen und bereiten uns somit auf den Zeitpunkt vor, wenn die eigentliche Aufklärungsarbeit beginnt. Ich hoffe, dass dies im Frühjahr 2008 der Fall sein wird. Anschließend haben wir noch Zeit bis zum Ende der Wahlperiode im Spätsommer 2009. Ich halte das für ausreichend.

Klartext: Wie will der Landtag das enttäuschte Vertrauen der BürgerInnen in die schnelle und kompromisslose Aufklärung aller erhobenen Vorwürfe wiedergewinnen?

Bräunig: Der Ausschuss wird sich strukturiert und detailliert mit allen Vorwürfen befassen. Dabei geht es um die Arbeitsweise des Verfassungsschutzes ebenso wie der Kriminalpolizei und der Justiz. Am Ende steht die Frage nach der Verantwortung der Staatsregierung.

Wir werden uns den einzelnen Komplexen jeweils getrennt widmen, also auch den Vorgängen im Vogtland. Nur so ist sichergestellt, dass die Aufklärung lückenlos erfolgen kann. Die Bevölkerung wird sehen, dass der Ausschuss den festen Willen hat und auch in der Lage ist, Licht ins Dunkel zu bringen. Wir werden damit das Vertrauen der Bevölkerung in die Kontrollfunktion des Parlamentes stärken.

Klartext: Wir bedanken uns für das Gespräch.

„Erzgebirgisches Volk“ - eine Buchlesung

Uta Bödicker aus Kürbitz liest im Rahmen der "Alwin-Gerisch-Ehrung 2007" am **15. November 2007 um 18.30 Uhr im kleinen Saal der Raumfahrtausstellung Morgenröthe-Rautenkranz** aus dem Buch "Erzgebirgisches Volk" von Alwin Gerisch. Der ehemalige SPD-Vorsitzende schrieb dieses Erinne-

rungsbuch 1918 in Berlin. Er erzählt dort von lustigen und ernsten Begebenheiten aus dem dörflichen Leben in Rautenkranz vor rund 130 Jahren.

Der veranstaltende SPD-Ortsverein "Waldgebiet-Vogtland" lädt besonders alle vogtländischen Sozialdemokraten

zu dieser öffentlichen Buchlesung ein. Musikalisch begleitet wird Uta von Karl Lipsius, dem Chef des Klingenthaler Akkordeonorchesters. Der Eintritt ist frei.

Mit herzlichen Grüßen

Helmut Unger

Solidarität und Würde durch die Pflegeversicherung

Rolf Schwanitz MdB

Die Pflegeversicherung hat sich seit ihrer Einführung im Jahre 1995 durchaus bewährt. Nun ist es an der Zeit, dass sie sich den Herausforderungen einer alternden Gesellschaft stellt. Die Bundesregierung hat deshalb Mitte Oktober eine Reform der Pflegeversicherung auf den Weg gebracht. Geplant sind unter anderem Maßnahmen für eine integrierte wohnortnahe Versorgung und Betreuung, die Einrichtung von Pflegestützpunkten mit Pflegeberatern (Fallmanagement) und die Möglichkeit, Leistungen gemeinsam mit anderen Pflegebedürftigen abzurufen. Dies wird den Menschen helfen, solange wie möglich in ihrer angestammten Umgebung zu bleiben. Dazu trägt nicht zuletzt auch die neue Pflegezeit für Arbeitnehmer von bis zu sechs Monaten bei.

Umstritten war in der Koalition neben



der Einführung einer Lohnersatzleistung für eine zehntägige Freistellung von der Arbeit auch die Einrichtung von Pflegestützpunkten. Leider konnten wir Sozialdemokraten uns nur bei den Pflegestützpunkten durchsetzen. Der Gesetzentwurf sieht dazu vor, dass für in der Regel 20.000 Einwohner von den Pflege- und Krankenkassen wohnortnahe Pflegestützpunkte eingerichtet werden. Kommunen, Sozialhilfeträger, Pflegedienste, private Versicherungs-

unternehmen sowie weitere Kostenträger und Leistungserbringer sollen sich an diesen Pflegestützpunkten beteiligen. Die Pflegestützpunkte bieten Auskunft und Beratung für die Pflegeversicherten. Außerdem sollen sie gesundheitsfördernde, präventive, kurative, rehabilitative, sonstige medizinische sowie pflegerische und soziale Hilfs- bzw. Unterstützungsangebote vermitteln und koordinieren. Für die Pflegestützpunkte wird auch eine Anschubfinanzierung von bis zu 45.000 Euro (zusätzlich bis zu 5.000 Euro bei nachhaltiger Einbindung der Ehrenamtsarbeit) gewährt. Insgesamt sollen für die Anschubfinanzierung 80 Millionen Euro zur Verfügung gestellt werden.

Innere Sicherheit nach Wegfall der Grenzkontrollen in Sachsen

Enrico Bräunig MdL

Am 21. Dezember werden die Grenzkontrollen zwischen der Bundesrepublik und der Tschechischen Republik sowie nach



Polen wegfallen. Nicht wenige Bürger vor allem in den Grenzgebieten befürchten steigende Kriminalität.

Die Politik ist sich der Verantwortung bewusst und nimmt die Sorgen der Menschen ernst. Die sächsische Regierungs-

koalition plant mit einem speziellen Sicherheitskonzept eine Reihe von Maßnahmen, um Sicherheitslücken, die durch die offenen Grenzen entstehen, zu schließen. Nachfolgend eine Auswahl:

- verstärkte Anstrengungen zur Bekämpfung der Organisierten Kriminalität, u.a. durch zusätzliche Stellen für Spezialisten beim Landeskriminalamt
- gezielte Bekämpfung von grenzüberschreitender Kriminalität, insbesondere Bandenkriminalität durch engere Zusammenarbeit mit den anderen Sicherheitsorganen (Bundespolizei, Zoll, tschechische und polnische Polizei)
- gemeinsame Kontrollgruppen Bundespolizei/Sächsische Polizei
- verdachtsunabhängige Kontrollen

im Grenzgebiet

- besondere Überwachung der grenzüberschreitenden Verkehrswege, auch mit neuen Fahndungsmitteln (z.B. automatische Kfz-Kennzeichenfahndung)
- Bürgerpolizisten in grenznahen Dienststellen

Innenminister Dr. Buttolo tourt im November durch das sächsische Grenzgebiet, um das Sicherheitskonzept jeweils vor Ort den Landräten, Bürgermeistern und der Presse vorzustellen. Auftakt zu dieser Vor-Ort-Tour ist am 1. November in Klingenthal. Die innenpolitischen Sprecher der Koalitionsfraktionen Enrico Bräunig MdL (SPD) und Volker Bandmann MdL (CDU) werden den Minister bei seinen Besuchen unterstützen.

In Plauen ist kein Platz für die NPD

Steffen Rauchfuß, Jusos

Am 12. Oktober war die NPD mit etwa 20 Personen, darunter Jürgen Gansel (MdL) und Udo Voigt (Bundesvorsitzender NPD), an ihrem Infostand auf der Bahnhofstraße in Plauen vertreten. Vor allem nachmittags war mit 150 GegendemonstrantInnen für lautstarken Protest gesorgt. Der Kampf gegen den Extremismus, den die konservativen Parteien immer wieder propagieren, wird von CDU und FDP immer verweigert.

Die GegendemonstrantInnen wurden gewaltsam von der Polizei vom Kundgebungsort der NPD zurückgedrängt. Gegen 16 Uhr zogen die Nazis zur Gaststätte „Treffer“, wo die NPD relativ ungestört ihren Aktionstag ausklingen lassen konnte. Durch die Zusammenarbeit von IG Metall, VFC, SPD und Jusos war es möglich, die NPD von den wichtigsten Plätzen in Plauen zu verdrängen. Der Tag hat gezeigt, dass die linken Parteien und die Gewerkschaft-



ten auch kurzfristig auf rechte Kundgebungen reagieren können. Der Tag hat aber auch wieder bewiesen, wie brisant das Problem des Rechtsextremismus im Vogtland und in Sachsen ist. Deswegen wird es höchste Zeit, wieder

einen Juso-Arbeitskreis Antirassismus zu gründen, damit wir auch in Zukunft effektiv die Faschisten bekämpfen können.

Erfolgreiche UB-Jusokonferenz in Jocketa

Steffen Rauchfuß, Jusos

Nachdem wir im August zwei Gänge zurückgeschaltet hatten, wurde im September wieder Vollgas gegeben. Den Anfang bildete unsere Unterbezirkskonferenz (UBK) am 2. September im Jugendzentrum Jocketa. Nach Grußworten u.a. von Rolf Schwanitz, MdB, und Enrico Bräunig, MdL, begann die Rallye von Abstimmungen, Antragsberatungen und kurzen Boxen-Stopps. Mit Vincent



Ackermann, 17 Jahre jung, wählten wir einstimmig einen neuen Beisitzer für den Unterbezirksvorstand, nachdem Matthias Myrczek aufgrund des

beginnenden Studiums seinen Rücktritt angekündigt hat. Nach den Wahlen für die Landesdelegiertenkonferenz (mit dabei: Lisa Ackermann, Juliane Pfeil, Benjamin Zabel, Christian Hermann und Martin Hahn), den Landesausschuss (Benjamin) und den erweiterten Landesausschuss (Steffen Rauchfuß), nominierten wir Juliane für den Landesvorstand. Nach fünf Stunden UBK und 10 sehr vielfältigen LDK-Anträgen haben wir das Ziel der ersten Etappe erreicht.

Tag der Sachsen – wir feierten mit!

Steffen Rauchfuß, Jusos

Nach mehreren Jahren fand der Tag der Sachsen wieder im Vogtland, nämlich in Reichenbach, statt. Vom 7.-9. September wollten die vielfältigsten Vereine, Verbände, VerkäuferInnen und Parteien Aufmerksamkeit bei den BesucherInnen erregen – wir auch. An allen drei Tagen war die SPD und wir

Jusos mit einem Stand auf dem größten Volksfest Sachsens vertreten. Bei vielen Gesprächen warben wir für unsere politischen Ziele und bestachen die nächste WählerInnengeneration, denn beim Drehen am Glücksrad konnten die Kleinsten tolle Preise gewinnen. Mit Luftballons beschenkt, von den Mitstreiterinnen von den

Naturfreunden geschminkt oder mit einem selbst gebastelten Reisball beglückt, verließen die Kinder unseren Stand mit strahlenden Augen. Da konnte auch das miese Wetter nichts ändern. Drei Tage Dauerregen machten das Verteilen von Flyern unmöglich, dafür reichten am Ende die Gimmicks nicht mehr aus.

Feierstunde im Rathaus zum 7. Oktober 2007

Jahrestag der friedlichen Revolution in Plauen

Rede von Constantin Eckner zur Gedenkfeier am 7. Oktober 2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

Es gibt kaum ein spannenderes Thema, das uns alljährlich in diesen Tagen beschäftigt, als der Beginn der friedlichen Revolution am 07. Oktober 1989 in Plauen.

Ich wurde zwar erst am 18. Dezember 1989 geboren, doch meine Eltern haben mir vieles berichtet und versichert, dass ich trotzdem zu kaum einer Demonstration fehlte.

Was geschah eigentlich vor 18 Jahren in Plauen?

Die Menschen möchten endlich ernst genommen werden, als verantwortungsbewusste Bürger. Das beherrschende Thema ist die Ausreisewelle und die Frage wie es weiter gehen soll. Junge

Menschen verlassen das Land, ihre Kraft und ihre Phantasie würde dringend gebraucht werden. Auch die, die zurück bleiben, haben gute Gründe dafür, aber möchten nicht vereinnahmt werden.

Superintendent Thomas Küttler schreibt in der Dokumentation „Die Wende in Plauen“:

„Eine Stadt steht auf! Aber auch über unsere Stadt hinaus verdient das, was hier vor sich gegangen ist, Beachtung“.

Der **auslösende Funke ist ein Handzettel**, verfasst von der „**Gesellschaft zur demokratischen Umgestaltung**“ auf dem zur Demonstration am Samstag, dem 7. Oktober auf dem Theaterplatz aufgerufen wird.

„Bürger überwindet eure Lethargie und Gleichgültigkeit! Schließt euch zusammen! Es geht um eure Zukunft!“ war auszugsweise auf dem Flugblatt zu lesen.

Nun möchte ich auf den alten Peri-

kles zurückgreifen und ihn zitieren:

„Das Geheimnis der Freiheit ist der Mut“.

Mutig und couragiert standen tausende Plauener auf und wollten ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen. Sicherlich verspürten die meisten Unsicherheit und Angst, weil nicht vorauszusehen war, wie die Staatsmacht reagiert.

Aber der Funke sprang über und dem Ruf „wir sind **das** Volk“ schlossen sich einen Tag später die Menschen in Dresden und zwei Tage später die Leipziger mit ihrer berühmten Montagsdemo an, um ihre Rechte auf freie Meinungsäußerung, Pressefreiheit, Reisefreiheit und freie demokratische Wahlen zu erkämpfen. Letztendlich, als der Ruf „ wir sind **ein** Volk“ laut wurde, auch der Wunsch auf ein geeintes Deutschland.

Nach anfänglicher Brutalität lenkte die Staatsmacht ein, weil sie offenbar vom Massencharakter des Aufstandes beeindruckt war und erkennen musste, **alle Macht geht vom Volk aus.**

An diesem Nachmittag des 7. Oktober hat Plauen so viel Mut und Selbstvertrauen gewonnen, dass es im Hochgefühl der eigenen legitimen Macht bis zu den ersten freien Wahlen, also fast ein halbes Jahr lang Woche für Woche demonstrierte.

Was hat uns die Maueröffnung und später die Einigung unseres Vaterlandes gebracht?

Nach 17 Jahren und 4 Tagen kann man durchaus bilanzieren, die Forderungen der friedlichen Revolution sind Normalität geworden, ich habe es niemals anders kennen gelernt und bin glücklich als freier Mensch in einem freien Land leben zu dürfen.

Dass ein 17-jähriger Schüler, der gerade an seinem Abitur bastelt, heute hier sprechen und seine eigenen Gedanken mitteilen darf, ist großartig und eben auch ein Ausdruck von Freiheit.

Trotz der vielen positiven Dinge, welche die Einheit gebracht hat, darf man an einem Tag wie heute das Negative nicht unbeachtet lassen.

Trotz Wirtschaftswachstum bleibt die Arbeitslosigkeit ein wesentliches Problem und ist strukturell im Osten doppelt so hoch wie in den alten Bundesländern. Natürlich beschäftigt mich hier vor allem die Jugendarbeitslosigkeit, die verheerende Folgen für den Einzelnen

hat und eben auch dazu führt, dass junge Menschen abwandern und ihrer Heimat den Rücken kehren. Wer Arbeit hat, verdient bei gleicher Beschäftigung weniger, als er in den Altbundesländern bekommen würde.

Eine gute Bildung ist Grundvoraussetzung für eine Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt. Wir brauchen mehr Forschungsinstitute und Eliteuniversitäten im Osten. Meine Damen und Herren der Aufbau Ost muss kontinuierlich und konsequent fortgesetzt werden.

Ein außerordentlich wichtiges Thema ist für mich die fehlende Einheit in den Köpfen. Voreingenommenheit auf beiden Seiten ist nach wie vor spürbar und wird wohl erst in ferner Zukunft aus den Köpfen der Menschen verschwunden sein.

„Ossi“ und „Wessi“ sind für mich die Unwörter der deutschen Sprache schlechthin.

Ich glaube nicht, dass die Bürger der ehemaligen DDR zu ständiger Dankbarkeit verpflichtet sind, denn die DDR-Geschichte war eine Folge des 2. Weltkriegs. Eine Hälfte Deutschlands hat unter der Vorherrschaft der Sowjetunion ohne Freiheit und Demokratie leben müssen, während es der anderen Hälfte dank der Rahmenbedingungen über Jahrzehnte sehr viel besser ergangen ist.

Weiter auf Seite 7

OV Auerbach nomeniert Manfred Deckert

Helmut Kunad

Am 8. Juni 2008 wird in Auerbach ein neuer OB gewählt. Der amtierende Oberbürgermeister tritt nicht mehr an, so sehen alle Parteien eine gute Chance, mit ihrem Favoriten den OB Stuhl in Auerbach zu besetzen. Die SPD schickt Manfred Deckert ins Rennen.



Blumen für Manfred Deckert

Manfred Deckert wurde 1961 in Halle geboren und verbrachte seine Jugend in Johanngeorgenstadt. Auf Grund seiner herausragenden sportlichen Leistungen konnte er die Kinder- und Jugendsportschule in Klingenthal besu-

chen.

1979 wurde er Mitglied der Skisprungnationalmannschaft. Als Spezialspringer konnte er herausragende sportliche Erfolge erringen. So gewann er 1982 die Vierschanzentournee und errang Medallien bei Weltmeisterschaften.

Heute ist er immer noch mit dem Skisport verbunden. Als Präsident des VSC Klingenthal hat er wesentlichen Anteil daran, dass die Vogtlandarena sich in die großen Schanzen dieser Welt einreihen konnte und ein Ort großer internationaler Skispringen ist.

Diese Funktion führt er ehrenamtlich aus. Beruflich ist er für eine große Sanitärfirma im Außendienst tätig.

Manfred Deckert ist verheiratet und hat einen 18jährigen Sohn und eine 5jährige Tochter.

Durch viele Gespräche mit SPD Mitgliedern über die Auerbacher Kommunalpolitik ist in ihm der Wunsch entstanden Verantwortung für die Stadt zu übernehmen. Dann, nach einem intensiven Gedankenaustausch, wurde er

von den Auerbacher SPD Mitglieder ermutigt, sich um das Amt des Oberbürgermeisters zu bewerben.

Am 2. Oktober war es dann soweit, die offizielle Wahl als OB-Kandidat durch den Auerbacher OV stand an. In der gut besuchten Veranstaltung konnten als Gäste der Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium Rolf Schwanitz und der Landtagsabgeordnete Enrico Bräunig begrüßt werden.

Rolf machte deutlich warum Manfred Deckert gute Chancen bei der OB Wahl hat. Manfred Deckert, so sagte er, hat in seinem Leben Herausforderungen angenommen und gemeistert. So als Spitzensportler, als auch in seiner beruflichen Tätigkeit nach seiner sportlichen Karriere. Er ist darüber hinaus integrationsfähig und wählbar, nicht nur für SPD-Mitglieder. Und nicht zuletzt hat er eine persönliche Ausstrahlung und einen überregionale Bekanntheitsgrad, welche für eine Stadt wie Auerbach nur von Vorteil sein können.

Manfred Deckert wurde von 93% der Wahlberechtigten als OB Kandidat der

Die finanzielle Belastung durch den Solidaritätszuschlag darf kein ständiges Thema sein, denn **Freiheit ist auch Einsicht in die Notwendigkeit.**

Ich frage mich, ich frage Sie, wie wäre die Entwicklung der beiden deutschen Staaten verlaufen, hätte es die friedliche Revolution nicht gegeben? Wir wissen es nicht.

Aber eines ist Fakt, heute, hier in dieser Runde an diesem Ort zusammen zu kommen, wäre undenkbar gewesen.

Rede- und Reisefreiheit wäre undenkbar gewesen. Die Möglichkeit sich in einer Parteienlandschaft zu orientieren um eine freie Entscheidung zu treffen wo man sich einbringen will, undenkbar gewesen.

Gerade wir jungen Menschen sollten dankbar sein, dass unsere Eltern und

Großeltern den Mut hatten sich aus der Diktatur des DDR-Regimes zu befreien und uns die Möglichkeit der freien

Entfaltung nicht verwehrt bleibt.

Freiheit ist nichts Selbstverständliches, den Umgang mit ihr muss man lernen. Wir müssen lernen **Fremdes als eine Bereicherung zu betrachten, fremde Kulturen und Religionen zu respektieren, ohne dabei unsere eigene Identität zu verleugnen.**

Im Sommer des letzten Jahres war die Welt zu Gast bei Freunden. Schwarz-Rot-Gold die Farben deutscher Demokratie vom Hambacher Schloss bis heute, standen für ein Fest aus Fröhlichkeit und Selbstbewusstsein. Großartig, dass sich die Deutschen so sympathisch präsentiert haben. Die Welt hat ein neues, geeintes Deutschland

kennen gelernt.

Wir sollten glücklich sein über das Positive, was uns die friedliche Revolution gebracht hat und niemals vergessen, was dazu führte.

Wie sagte Theodor Heuss „Vergessen ist Gnade aber Gefahr zugleich“.

Diese Dinge, welche bisher schief gelaufen sind, dürfen wir ebenfalls nicht aus den Augen verlieren.

Aber, und nun komme ich zum Ausgangspunkt zurück,

„Das Geheimnis der Freiheit ist der Mut“

Wollen wir mutig in die Zukunft blicken, akribisch arbeiten, kreative Gedanken einbringen und gemeinsam die deutsche Einheit vollenden.

Geburtstage November

03. Helmut Klauck, Markneuk, 82.
 05. Hans-Gerhard Henze, Elsterberg
 07. Anita Schmidt, Bad Elster
 08. Gerhard Büttner, Reichenbach
 09. Anja Merz, Syrau
 13. Gabriele Seifert, Bad Elster
 14. Helga Dahlke, Reichenbach
 14. Sylvia Roth, Schöneck
 16. Helmut Unger, Hammerbrücke
 17. Erik Fügert, Plauen
 19. Maria Heidan, Adorf
 19. Matthias Myrczek (J), Plauen
 20. Maike Ghalami, Reichenbach
 21. Andreas Krauß, Auerbach
 24. Christian Heidan, Adorf, 70.
 25. Peter Steinmann, Adorf
 26. Joachim Dressel, Plauen
 26. Heidi Menchen, Mylau
 27. Frieder Schulze, Rodewisch
27. Gerda Gerstenberger, Oelsn. 60.
 27. Silvia Wenzel, Auerbach
 27. Thomas Klau, Neumark
 28. Friedrich Herold, Klingenthal
 28. Peter Schurig, Klingenthal

Geburtstage Januar 2008

02. Martin Lange, Theuma, 93.
 02. Heiko Hoyer, Elsterberg
 03. Gudrun Militzer, Jocketa
 04. Eberhard Zill, Schöneck
05. Siegfried Dittel, Jößnitz, 75.
 06. Uwe Müller, Weischlitz
 08. Dieter Radtke, Oelsnitz
10. Manfred Müller, Weischlitz, 70.
 10. Jürgen Spranger, Plauen
 11. Achim Hartung, Plauen
 15. Sebastian Schäfer, Falkenstein
 18. Siegfried Ludwig, Reichenbach
 18. Ingrid Müller, Weischlitz

Geburtstage Dezember

02. Andreas Ingrisch, Auerbach
 02. Christina Militzer (J), Jocketa
 04. Manfred Leucht, Kottengrün, 81.
 04. Thomas Weber, Treuen
 09. André Kroll, Reichenbach
 09. Mario Simon, Plauen
 13. Christin Claus, Auerbach
 13. Daniel Beck, Plauen
 16. Dietrich Galle, Treuen
 19. Hans-Jürgen Trautmann, Coschütz
 19. Friedhold Ficker, Klingenthal
 19. Frank Kaminski, Auerbach
 20. Bernd Uhlig, Weischlitz
20. Eva-Maria Schwanitz, Röttis, 50.
 23. Fleur Verri, Oelsnitz
 24. Uwe Dressel, Tannenbergesthal
 25. Gottfried Kaiser, Schöneck
 26. Katrin Nielsen, Schönberg
 27. Jürgen Nungesser, Plauen
 30. Kristina Köthen, Reichenbach
30. Manfred Eberwein, Plauen, 60.
 30. Wolfgang Alboth, Plauen
 30. Stefan Heitmüller, Plauen
 31. Mignon Schreiber, Reichenbach

SPD**Vorstand beruft
UB-Parteitag
2008 ein**

Der UB-Vorstand hat den nächsten Unterbezirks-Parteitag für den 1. März 2008 einberufen.

Es wird ein neuer Vorstand gewählt sowie alle UB-Parteigremien, Delegierte für den nächsten Landesparteitag und Vertreter für den Landesparteirat.

Der Parteitag wird in Plauen stattfinden.

Antragsschluss: 8. Februar 2008

Delegiertenmeldung aus den Ortsvereinen bis 8. Februar 2008

nach folgendem Delegiertenschlüssel:

Ortsverein:	Delegierte:
Adorf	2
Auerbach	4
Bad Elster	2
Dreiländereck	3
Elstertal	3
Falkenstein	2
Klingenthal	3
Markneukirchen	1
Pausa-Rosenbach	2
Plauen	14
Reichenbach	8
Rodewisch	1
Schöneck	2
Treuen	1
Waldgebiet	1
Weischlitz	1
Delegierte ges.=	50
+ UB-Vorstand =	9